

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



WIEN

Betriebe streuen dem Prater Rosen

Wien. Der neue Platz vor dem Wiener Riesenrad gilt gemeinhin als Finanzdebakel: Das Prestigeprojekt verschlang statt 32 Millionen € letztendlich knapp das Doppelte. Trotzdem: Der Riesenradplatz erfreut sich größter Beliebtheit, jedenfalls bei den dort angesiedelten Unternehmen.

Als ein „angenehmes Eintreten in den Prater“ beschreibt etwa Herbert Schmid, Patron des Restaurants Eisvogel, den umstrittenen Platz. Mit dem Geschäft am bunten Platz ist der Eisvogel-Chef höchst zufrieden: „Wir sind sehr oft ausgebucht.“

Dass die „Location“ dem Erfolg nicht schadet, bestätigte auch Madame Tussauds-Geschäftsführerin Arabella Kruschinski: „Die Neubespielung des Platzes bringt viele Leute, vor allem aber liegt es gerade an den Sonderaktionen, die den Riesenradplatz beleben, wie etwa der Wintermarkt vor Weihnachten.“ Insgesamt würde die Zusammenarbeit zwischen der Prater Service GmbH, die den Platz betreibt, und den dort angesiedelten Unternehmen bestens funktionieren. Bei Tussauds ist man über die Besucherfrequenz im ersten Jahr jedenfalls erfreut. (apa)